

*Infoletter der Nationalratsabgeordneten
Mag^a Christine Muttonen
04/2012*



PAR
LAM
ENT
S
MA
IL

Liebe FreundInnen!

Wie immer erhaltet Ihr von mir die neuesten Informationen direkt aus dem Parlament.

Thema der Sondersitzung vom Dienstag war die bisherige Bilanz des Untersuchungsausschuss "Korruption".

Natürlich gilt auch dieses Mal : um Weiterleitung an alle Interessierten wird gebeten!!

Christine



Plenum 10.04.2012

FACTS BY MAIL - NEWS AUS DEM SPÖ-KLUB

Am Dienstag, dem zehnten April, trat der Nationalrat zu einer Sondersitzung zusammen. Diese war von den Oppositionsparteien beantragt worden, um die Ladungspolitik der Regierungsparteien im Untersuchungsausschuss zu thematisieren. Konkret debattiert wurde eine Dringliche Anfrage der FPÖ an die Finanzministerin betreffend die Aufklärung von Korruptionsvorwürfen. Die SPÖ-Abgeordneten nutzten die Sondersitzung, um über die positive Arbeit des Untersuchungsausschusses in den letzten Monaten zu informieren und Bilanz zu ziehen.

SPÖ-Justizsprecher und SPÖ-Fraktionsführer im Korruptions-Untersuchungsausschuss **Hannes Jarolim** betonte, dass der **Untersuchungsausschuss** eine **gute** und **sinnvolle Einrichtung** ist. Er machte auch nochmals klar, dass **nicht der geringste Anlass** bestehe, den **U-Ausschuss vorzeitig zu beenden**. Parallel zum Untersuchungsausschuss wird bis zum Sommer ein **Transparenz- und Antikorruptionspaket** geschnürt, das die notwendigen Antworten auf all jene Missstände, die momentan im U-Ausschuss diskutiert werden, gibt.

Der Untersuchungsausschuss bringt vor allem auch **Ungeheuerlichkeiten** zu Tage, die sich **FPÖ und BZÖ** während ihrer **Regierungsbeteiligung zwischen 2000 und 2006** offenbar geleistet haben. Rund um Peter Hochegger scharte sich ein kleiner Kreis von FPÖ-Politikern, deren Ziel es gewesen sein dürfte, von den **Privatisierungen** zu **profitieren**. Insgesamt flossen beispielsweise **960.000 Euro** von der Telekom in den **BZÖ-Wahlkampf 2006** und in Summe über **zwei Millionen Euro** von Peter Hochegger an **Walter Meischberger**; erhielt der ehemalige BZÖ-Abgeordnete **Klaus Wittauer** insgesamt **626.945 Euro** für nicht identifizierte Leistungen; **600.000 Euro** gingen an **Gernot Rumpold** für vier „Studien“, von denen nur Deckblätter existieren, der wiederum kurz danach auf **Forderungen gegenüber der FPÖ** in der Höhe von **764.000 Euro verzichtete** – und das zu einer Zeit als **Strache stellvertretender FPÖ-Bundesparteiohmann** war.

SPÖ-Konsumentenschutzsprecher **Johann Maier** betonte, dass der Untersuchungsausschuss **ernsthaft weiterarbeiten** und die **Korruptionsfälle** systematisch **aufarbeiten** werde, um der Bevölkerung wieder mehr Vertrauen in die Demokratie und den Parlamentarismus zu geben. Österreich versinke derzeit nicht in einem Korruptionssumpf, sondern arbeite systematisch Korruptionsvorwürfe der Jahre 2000 bis 2006 auf, betonte Maier im Zusammenhang mit den **Skandalen unter Schwarz-**

P
A
R
L
A
M
E
N
T
S
M
A
I
L

Blau-Orange. Die bisherigen Ergebnisse des U-Ausschusses zeigen ein **erschütterndes Sittenbild** der damaligen Politik und das Zusammenspiel staatsnaher Wirtschaft mit den damals politisch Verantwortlichen und Beratern und Lobbyisten. Es gehe hierbei auch um Fragen der **Untreue** und des **Amtsmissbrauches**. Der **Untersuchungsausschuss** versucht mit all seinen zur Verfügung stehenden Mitteln, seinen Teil zur **Aufklärung beizutragen**.

SPÖ-Bundesgeschäftsführer **Günther Kräuter** forderte, sich nicht ablenken zu lassen von der **Korruptionslawine in den Jahren zwischen 2000 und 2006**. Man dürfe den Blick auf das Wesentliche nicht verlieren und müsse sich um die **Korruption im großen Stil** kümmern. Ziel des Untersuchungsausschusses sei es, **ohne Parteilinie** die **politische Verantwortung zügig zu klären** und die notwendigen **Konsequenzen zu ziehen**. Ein **Kontrollversagen** stellte Kräuter auf Seiten der **ÖIAG** fest und forderte daher auch hier Konsequenzen.

Auch die steirische SPÖ-Abgeordnete **Sonja Steißl-Mühlbacher** forderte die **lückenlose Aufklärung** und **konsequente Ahndung** von **politischen Verfehlungen**. Der Untersuchungsausschuss dürfe nicht in eine Show abdriften, letztlich gehe es um die Glaubwürdigkeit und das Vertrauen in die Republik. SPÖ-Abgeordneter **Hubert Kuzdas** bestätigte abschließend die **hervorragende Arbeit des Untersuchungsausschusses**, der angetreten ist, um **Malversationen unabhängig von Parteizugehörigkeiten aufzuklären**. Auch Kuzdas ortete ein massives **Kontrollversagen auf Seiten der ÖIAG** und forderte eine **Zukunftsstrategie** für die Unternehmen der ÖIAG. Insgesamt gehe es darum, die Ergebnisse des Untersuchungsausschusses ernst zu nehmen und Lehren daraus zu ziehen.

Pressemeldungen:

[Muttonen : Europäische Bürgerinitiative wichtiger Schritt zu mehr Bürgernähe und Demokratie \(30.03.2012\)](#)

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Büro Abg.z.NR Christine MUTTONEN

Parlament, Dr.-Karl-Renner-Ring 3

1017 Wien